

Die Idee

Die Förderung von innovativen Unternehmensgründungen und die Dynamisierung des unternehmerischen Engagements in Deutschland ist eines der zentralen gesellschaftlichen Themen der Gegenwart. Die erfolgreiche Etablierung einer neuen Kultur der Selbstständigkeit entwickelt sich dabei auch für die Regionen immer mehr zu dem entscheidenden Wettbewerbsfaktor.

Die Fachhochschule Gießen-Friedberg hat vor diesem Hintergrund zusammen mit regionalen Partnern die Initiative ergriffen und vom Sommersemester 2000 bis zum Jahr 2005 die "Stiftungsprofessur Existenzgründung" am Standort Friedberg im Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften eingerichtet und mit **Prof. Dr. Maria Rumpf** besetzt.

Die Stifter

Die Stiftungsprofessur "Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbes. Existenzgründung" an der FH Gießen-Friedberg wurde unterstützt durch



Ziele der Stiftungsprofessur

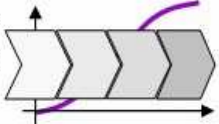

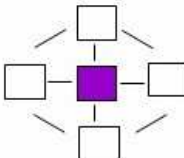
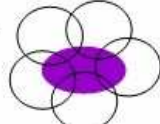
Ziel der Stiftungsprofessur war eine in die Lehre und Ausbildung integrierte Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns. Dies wurde realisiert durch:

- **Sensibilisierung**
Frühzeitige Informationen bereits während des Studiums über die Möglichkeiten, Chancen und Risiken einer selbstständigen Tätigkeit fördern die Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Zukunftsplanung und erhöhen die Motivation, Selbstständigkeit als mögliche Berufsalternative zu betrachten.
- **Qualifizierung**
Durch zielgruppenspezifische Module werden betriebswirtschaftliche Kenntnisse bedarfsgerecht vermittelt. Dies beinhaltet die Ausbildung von Methodenwissen sowie das Training von Schlüsselqualifikationen zur Unternehmensgründung, -übernahme und -führung.
- **Networking**
Eine enge Einbindung in gründungsrelevante Netzwerke ist für eine erfolgreiche Existenzgründung unerlässlich. In Zusammenarbeit mit Beratungsinstitutionen, insbesondere der Region, werden Kontakte und Ansprechpersonen vermittelt.

- **Coaching**
Alle Schritte im Gründungsvorhaben, von der Konzeptentwicklung bis hin zur Vorbereitung auf Verhandlungen mit potentiellen Partnern und Finanzgebern, können professionell unterstützt und begleitet werden.
- **Forschung**
Aktuelle Forschungsvorhaben orientieren sich an Praxisprojekten und ermitteln Erfolgsfaktoren für eine wirksame Gründungsqualifizierung. Ergebnisse aus der Forschung fließen in Lehre und Ausbildung ein.

Zielgruppen für die Veranstaltungen und Aktivitäten rund um das Thema „Existenzgründung“ waren dabei nicht nur Studierende, sondern auch Gründungsinteressierte außerhalb der Hochschule (Berufstätige aus unterschiedlichen Branchen, Mitarbeiter/Berater im Gründungsnetzwerk oder z.B. auch Schüler)

Leitlinien der Stiftungsprofessur

| | |
|--|---|
| <p>Prozessorientierung</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Der Gründungsprozess beginnt nicht mit dem Schreiben eines Businessplans und endet nicht mit der Gründung. Der Prozess der Gründung umfasst die Phasen Orientierung (Ideenbewertung und prüfen der persönlichen Voraussetzungen), Planung, Umsetzung und Wachstum (im Sinne von langfristiger Etablierung am Markt) <input type="checkbox"/> Ziel ist die Überwindung des funktionsorientierten Denkens in der Betriebswirtschaft. Die Unternehmensgründung erfordert ein stärker wertschöpfungsorientiertes Management.  | <p>Praxisbezug</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> „Spirit of real-Business“ in die Hochschule bringen, v.a. durch ... <ul style="list-style-type: none"> • Lernen am Beispiel/Vorbild • Co-Teaching mit Experten/innen aus der Wirtschaft • Learning-by-doing durch Projekte in bzw. mit jungen Unternehmen <input type="checkbox"/> Verwertbarkeit des Wissens durch den (empirischen und theoretischen) Austausch zwischen Hochschule und Praxis prüfen und befördern  |
| <p>Netzwerkeinbindung</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Einbindung in das (regionale) Gründungsnetzwerk z.B. über Dienstleistungen für Nicht-Studierende (Businessplan-Seminare, Mentoring, „Sparings-Partner“ zur Diskussion der Gründungsideen und -pläne etc.) oder Fachvorträge <input type="checkbox"/> Schnittstellenmanagement bezogen auf die Gründungsaktivitäten in der Hochschule und in der Region zur Erhöhung von Effektivität und Effizienz – nicht zuletzt auch um die schon vorhandene Vielfalt „sichtbar“ zu machen  | <p>Interdisziplinarität</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Unterstützung von Gründungsinteressierten mit sehr unterschiedlichen Ideen, Zielen und Erwartungen (z.B. Schüler/innen – Studierende – Doktoranden - Berufstätige; verschiedene Fachrichtungen und Branchen; Neugründung – Unternehmensnachfolge) <input type="checkbox"/> Förderung und Unterstützung der Zusammenarbeit der Gründungsinteressierten in Teams und Netzwerken  |